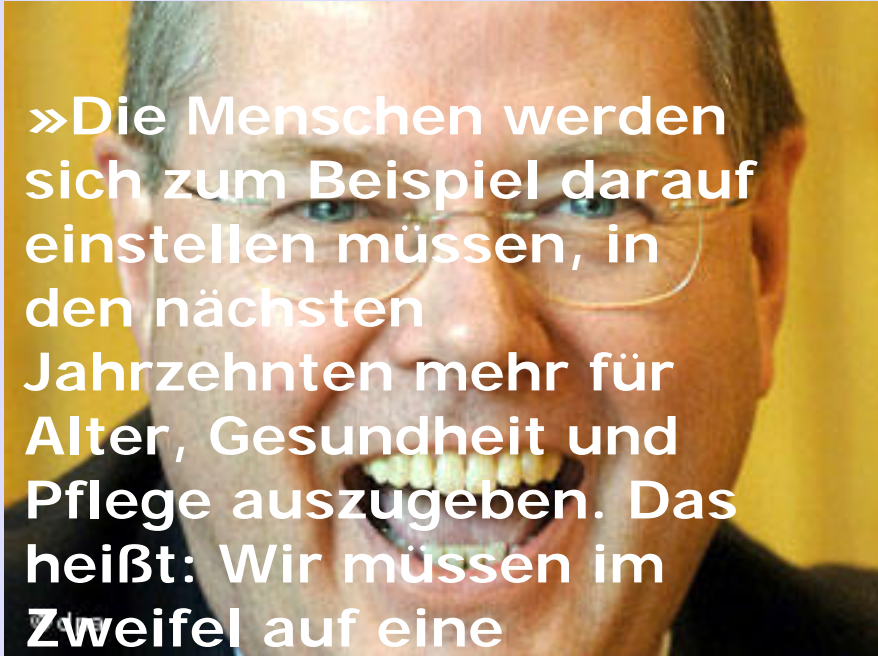




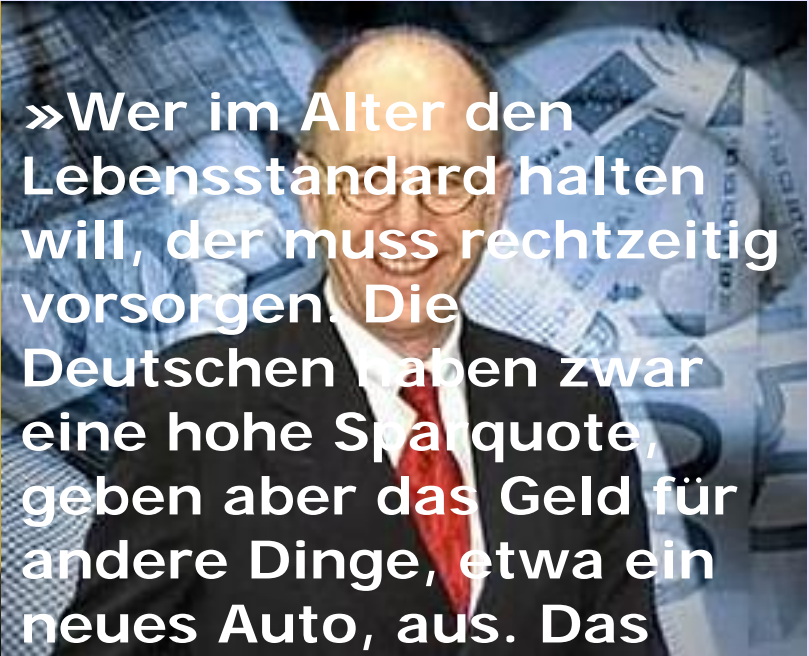
# »Die Privatisierung sozialer Risiken und ihrer Kosten«

## Zukunft der Rente: »... sprechen wir's aus«



»Die Menschen werden sich zum Beispiel darauf einstellen müssen, in den nächsten Jahrzehnten mehr für Alter, Gesundheit und Pflege auszugeben. Das heißt: Wir müssen im Zweifel auf eine Urlaubsreise verzichten, um für später vorzusorgen.«

HÖRZU v. 17.08.2006



»Wer im Alter den Lebensstandard halten will, der muss rechtzeitig vorsorgen. Die Deutschen haben zwar eine hohe Sparquote, geben aber das Geld für andere Dinge, etwa ein neues Auto, aus. Das sollte sich ändern, wenn sie sich im Alter noch etwas leisten wollen.«

Westdeutsche Zeitung v. 24.08.2006



## Der Koalitionsvertrag vom 11.11.2005

Anhebung des Beitragssatzes von 19,5% auf 19,9% ab 2007  
Minderung der Beitragszahlungen für Empfänger von Alg II von  
bislang 78 Euro auf 40 Euro pro Monat

Schrittweise Anhebung der Regelaltersgrenze vom 65. auf das  
67. Lebensjahr, wobei Versicherte mit 45 Beitragsjahren  
weiterhin mit 65 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen können

Nachholen von Rentenanpassungsminderungen, die nur deshalb  
nicht durchgeführt werden konnten, weil es ansonsten zu einer  
Rentenkürzung gekommen wäre (Nachholfaktor)

Ausweitung der Familienförderung im Rahmen der Riester-Rente  
Festschreiben des Bundeszuschusses, also die Aufgabe der nach  
geltendem Recht vorgesehenen dynamischen Anpassung des  
Bundeszuschusses u. a. an die Entwicklung des Beitragssatzes





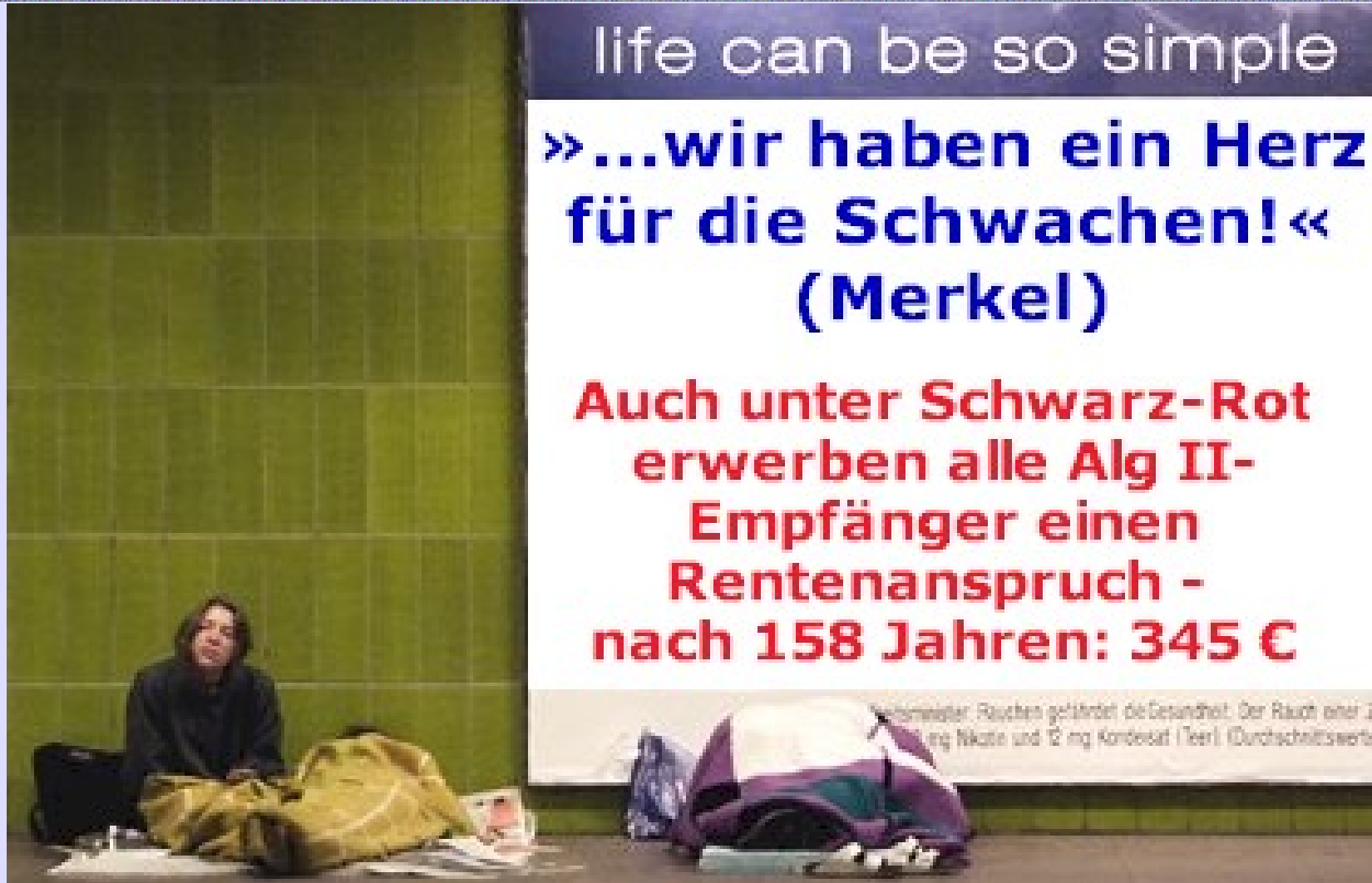
# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen

life can be so simple

»...wir haben ein Herz  
für die Schwachen!«  
(Merkel)

**Auch unter Schwarz-Rot  
erwerben alle Alg II-  
Empfänger einen  
Rentenanspruch -  
nach 158 Jahren: 345 €**



## Die Vorgeschichte – Riester & Schmidt

Lohnnebenkosten sind die Wurzel allen Übels

**Paradigmenwechsel:**  
weg von der  
Lebensstandardsicherung hin zu  
Beitragsatzdeckung



$$AR_t \cdot AR_{t+1} \times \frac{BE_{t,1}}{BE_{t,2}} \times \frac{100 - AVA_{t,1} - RVB_{t,1}}{100 - AVA_{t,2} - RVB_{t,2}} \times \left[ \left( 1 - \frac{RQ_{t,1}}{RQ_{t,2}} \right) \times \alpha + 1 \right]$$

$$BE_{t,2} \times \frac{BE_{t,3}}{bBE_{t,2}} \cdot \frac{bBE_{t,3}}{bBE_{t,3}}$$



# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen

2005  
67,0  
67

Hierbei handelt es sich um »geriesterte« Werte, die rd. 3,5%-Punkte zu hoch liegen

**2030: 55% !!!**



Nettorentein  
mit AltEinkG für  
Rentenzugang



2030:  
**67,0%**

64,5%

○ 58,5%

52,2%





# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen

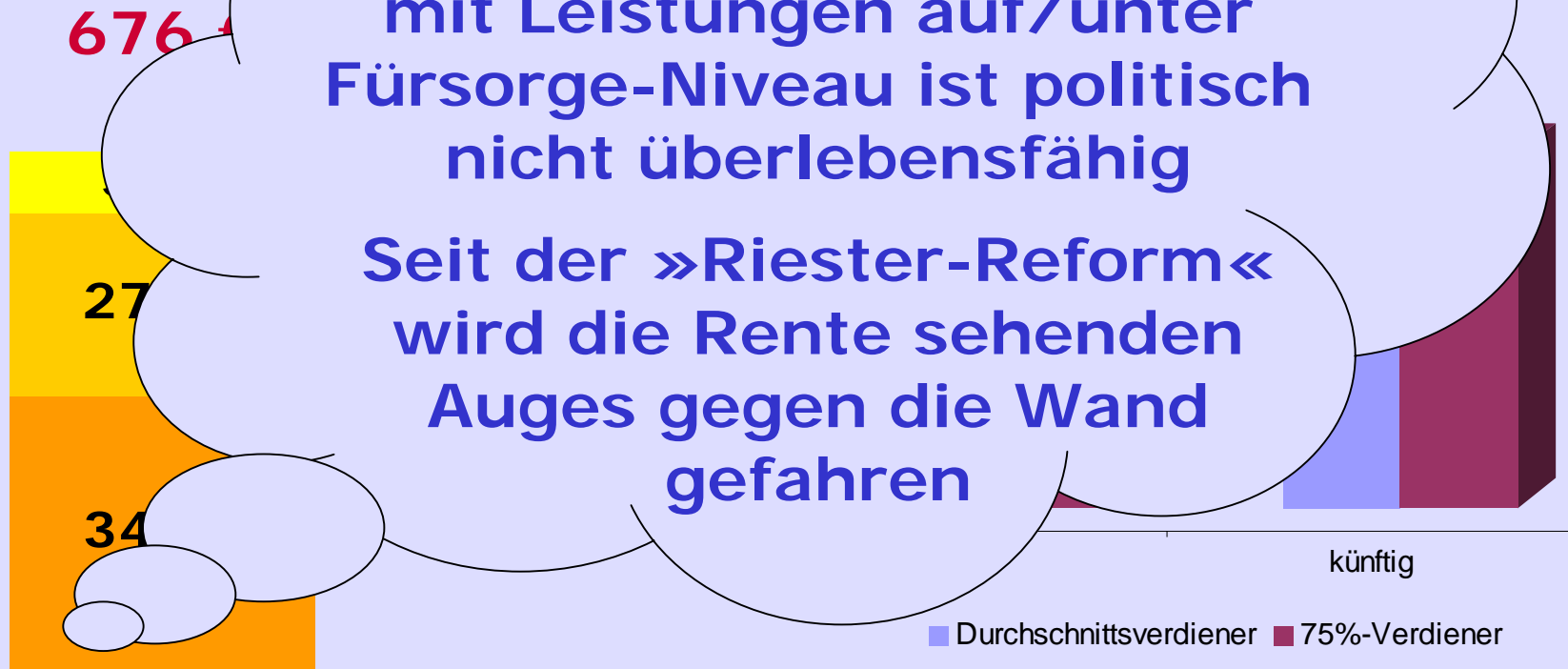
## Rentenpolitik

Perspektive: Grundrenteniveau

Ein

**Pflichtversicherungssystem mit Leistungen auf/unter Fürsorge-Niveau ist politisch nicht überlebensfähig**

**Seit der »Riester-Reform« wird die Rente sehenden Auges gegen die Wand gefahren**



## Der Nachholfaktor – ab 2012

Der **Mün**te-Faktor ist **nicht** das zentrale Problem.  
 Er holt nur nach, was die Sicherungsklausel an Wirkung des **Riester**- und **Nachhaltigkeits**-Faktors derzeit verhindert.

Riester-Faktor      Nachhaltigkeits-Faktor      Mün

$$AR_t = AR_{t-1} \times \frac{BE_{t-1}}{BE_{t-2}} \times \frac{100 - AVA_{t-1} - RVB_{t-1}}{100 - AVA_{t-2} - RVB_{t-2}} \times \left[ \left( 1 - \frac{RQ_{t-1}}{RQ_{t-2}} \right) \times \alpha + 1 \right] \times ?$$

$$BE_{t-2} \times \frac{BE_{t-3}}{bBE_{t-2}} \times \frac{bBE_{t-3}}$$



## Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre

---

67 Jahre  
ab Jg. 1964

---

66 Jahre  
Jg. 1958

---

65 Jahre  
bis Jg. 1946





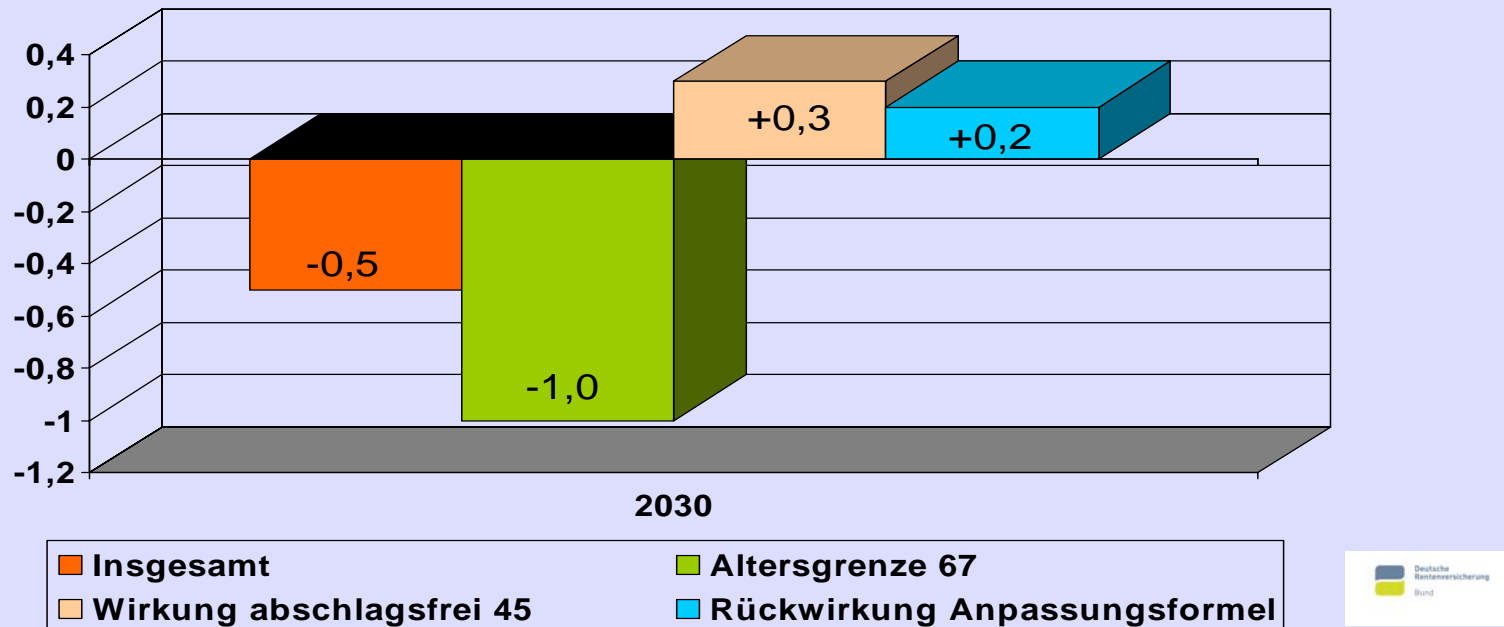
## Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre

Versicherte, die mindestens 45 Pflichtbeitragsjahre aus *Beschäftigung*, *Kindererziehung* und *Pflege* erreicht haben, können weiter mit 65 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen

Zeiten etwa der *Arbeitslosigkeit* zählen demnach **nicht** mit

## Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre

Wirkungen der Altersgrenze 67  
auf den Beitragssatz im Jahr 2030



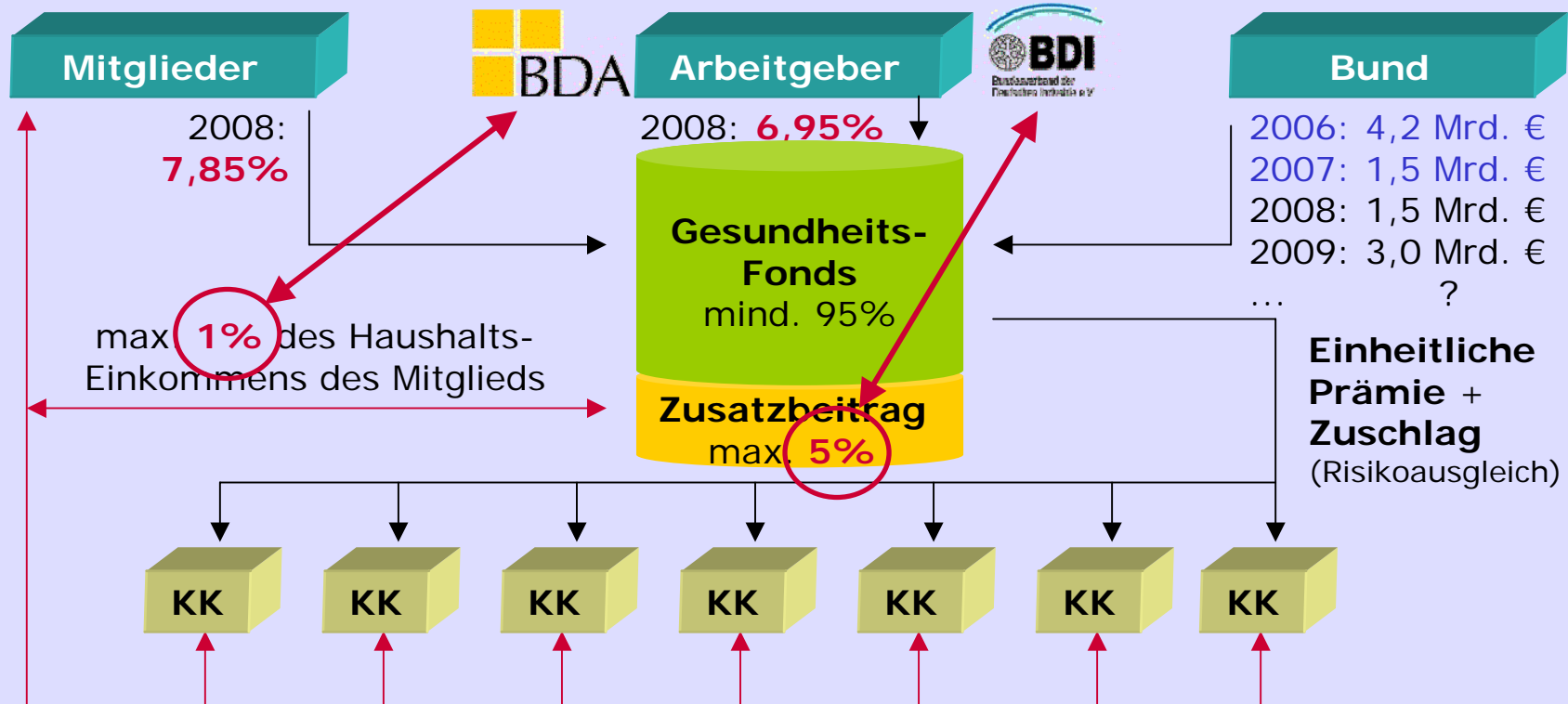




## Gesundheitsreform 2006

- Möglichkeit von Prämienrückerstattungen bei Kassenüberschüssen
- Leistungseinschränkungen und Ausweitung von Zuzahlungen bei »selbstverschuldetem Verhalten«
- Mehr Wahltarife: Selbstbehalte, Bonusregelungen, Kostenerstattung
- In kleinen Teilbereichen: Ausweitung des Leistungskataloges (Palliativmedizin, Mutter/Kind-Kuren)
- Neuer Abrechnungsmodus bei niedergelassenen Ärzten, analog zur Finanzierung im Krankenhaus (Pauschalen statt Punktwerte mit Budget-Deckel)
- Keine Beteiligung der PKV am Solidarsystem (Ausnahme: Prävention)

## Der Gesundheitsfonds



**Zusatzbeitrag** bei nicht ausreichenden Fondsmitteln (**Kopfprämie**)



# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen

## Generationengerechtigkeit?

»Riester-Reform« - Datenstand 2001







# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen

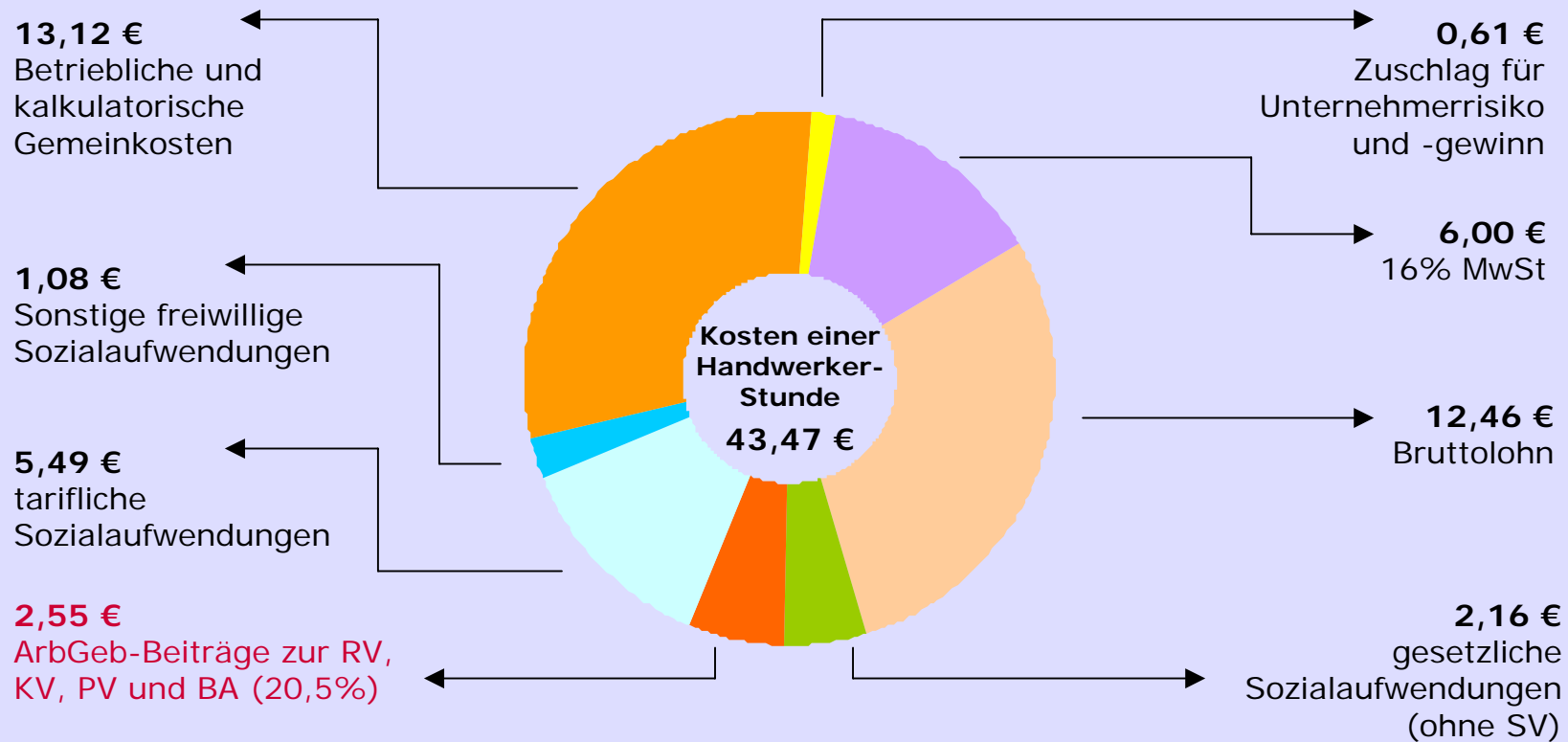
## Zahnlos im Alter ?

baseface.com

Nur Ruinen  
in Mund und  
Land ?

Hoffentlich **Arroganz III** versichert

## Lohn »neben« kosten



Quelle: Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern, München, März 2006



# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen

**... damit Arbeit billiger wird (!)**

*»CDU, CSU und SPD stellen sicher, dass die Lohnzusatzkosten (Sozialversicherungsbeiträge) dauerhaft unter 40% gesenkt werden. Dazu wird der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung zum 1.1.2007 von 6,5% auf 4,5% reduziert. Einen Prozentpunkt davon finanziert die Bundesagentur für Arbeit durch Effizienzgewinne und Effektivitätssteigerung, ein weiterer Prozentpunkt wird durch den Einsatz eines vollen Punktes Mehrwertsteuer finanziert.«*





# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen



**die tageszeitung**

Was war denn Ihr größter Fehler?

»Zum Beispiel war ich auch nicht frei von der Lohnnebenkosten-Argumentation - habe sie am Anfang sogar geglaubt, weil doch eine Million Fliegen nicht irren können.«

31.08.2005

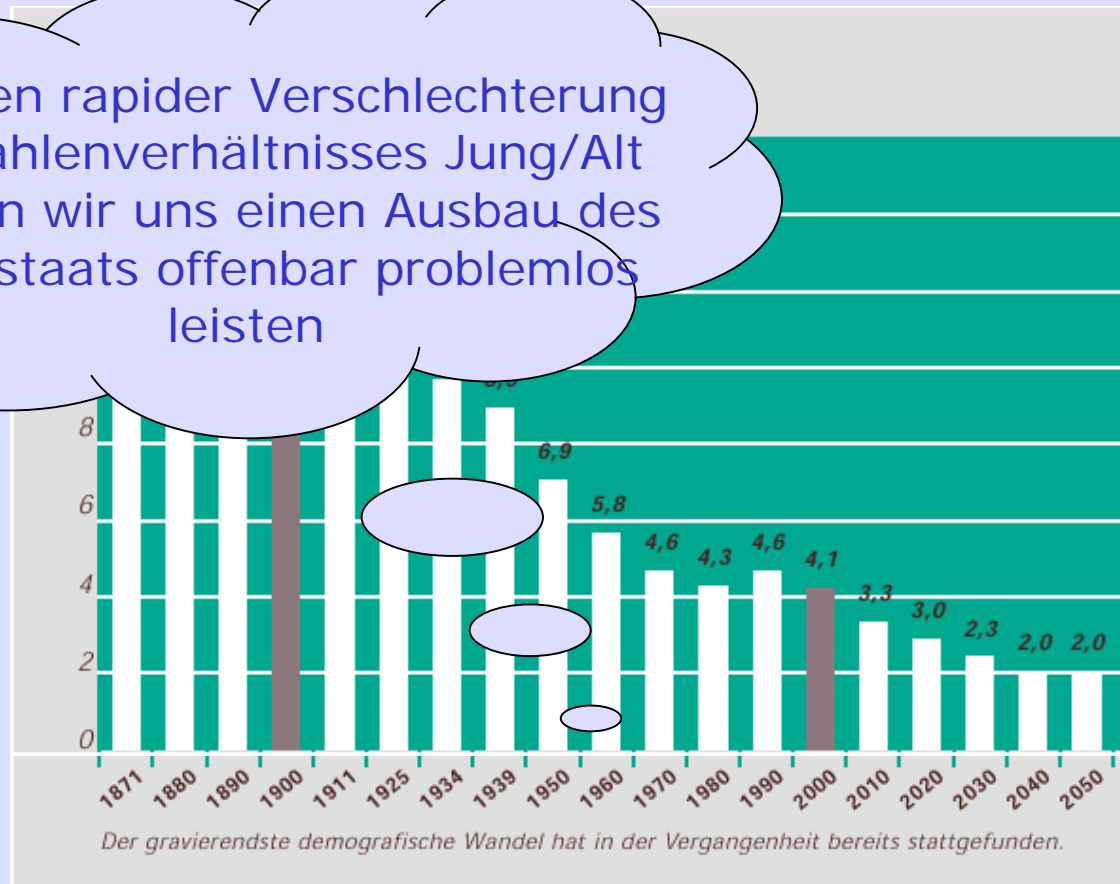


- 0,12 €

...ssen die  
sätze zur  
versicherung  
insgesamt mehr  
als **15%-Punkte**  
sinken

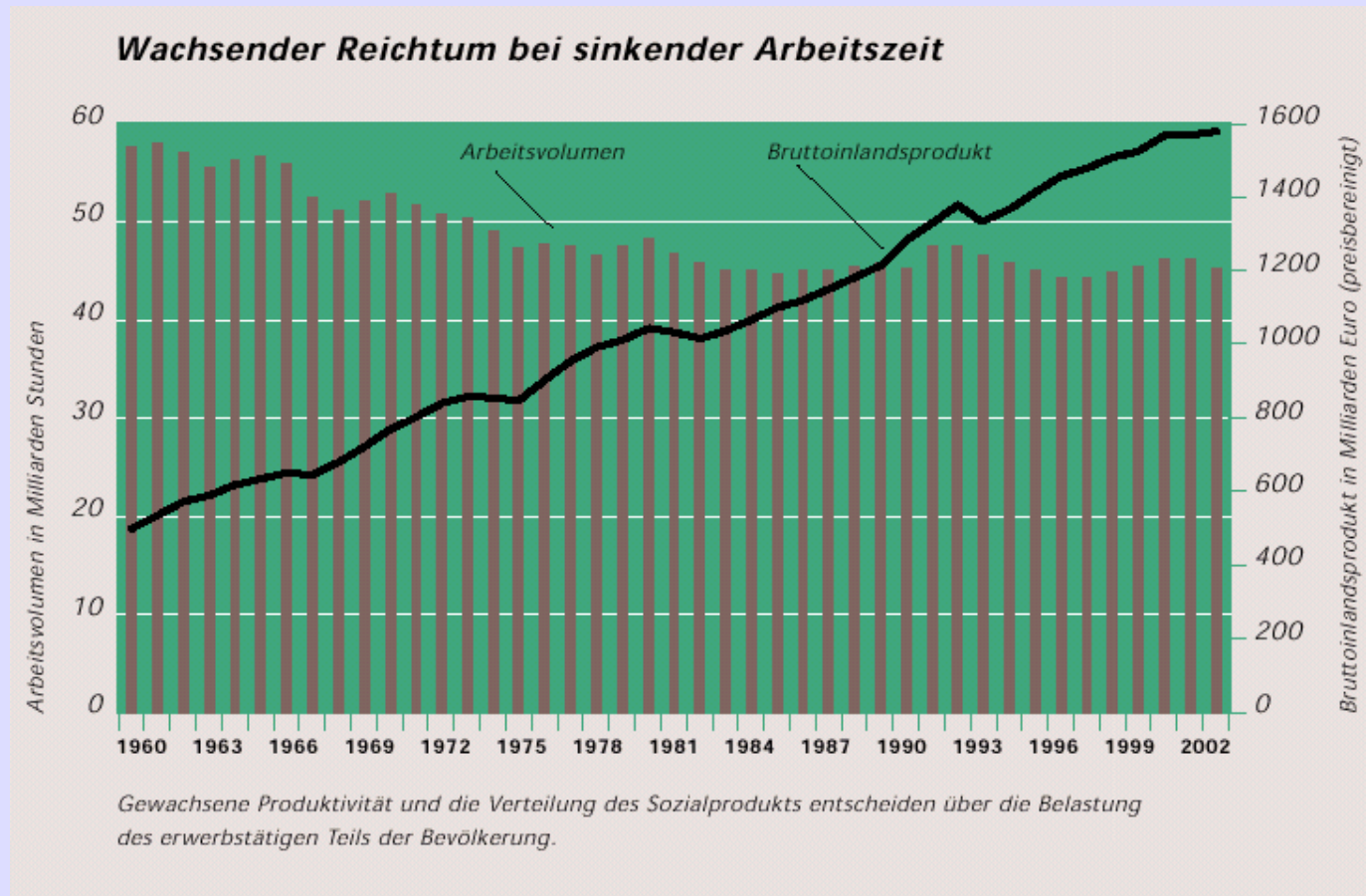
## Alterung

In Zeiten rapider Verschlechterung des Zahlenverhältnisses Jung/Alt konnten wir uns einen Ausbau des Sozialstaats offenbar problemlos leisten



Quelle:  
Ver.di (2003)  
Wirtschaftspolitik  
Mythos Demographie

## Produktivität - gestern



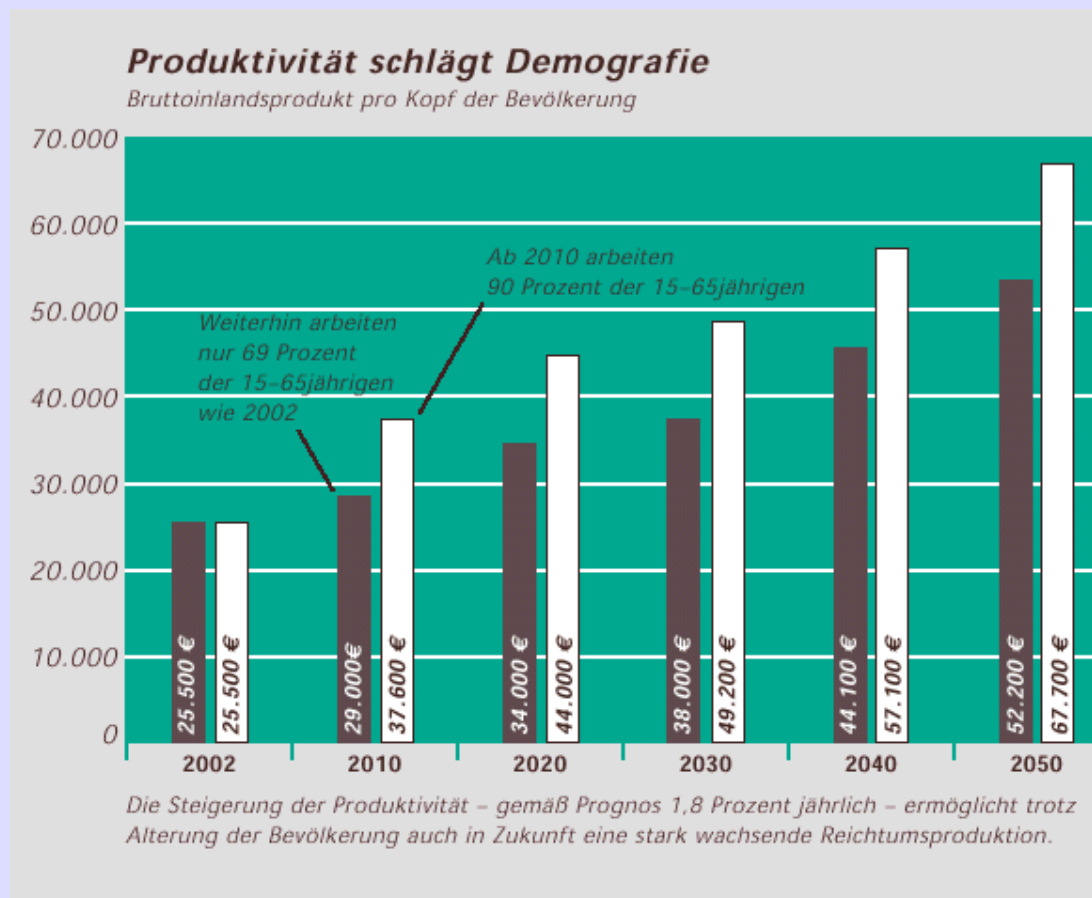
**2002 zu  
1960:**

Mit 80% der Arbeitsstunden wird in den alten BL das 3-fache BIP erwirtschaftet

Quelle:  
Ver.di (2003)  
Wirtschafts-politik  
Mythos Demographie



## Produktivität - morgen



So paradox es klingt:

**Die Spielräume zur Finanzierung des Sozialstaats werden auch in den nächsten Jahrzehnten nicht kleiner, sondern größer**

**Entscheidend bleibt die Verteilung des erwirtschafteten wachsenden Sozialprodukts**

Quelle: Ver.di (2003)  
 Wirtschaftspolitik  
 Mythos Demographie



## Demographie und Produktivität

2005

○ ○

○



**Arbeitnehmer**

**Rentner**

**Eier**

2044

○

○ ○



Heute sind **zwei Arbeitnehmer** in der Lage, für sich selbst und einen Rentner jeweils ein Ei zu produzieren

Bei einer Produktivitätssteigerung von jährlich 1,8 % ist im Jahr 2044 bereits **ein Arbeitnehmer** in der Lage, für sich selbst und zwei Rentner jeweils ein Ei zu produzieren



# Sozialpolitik

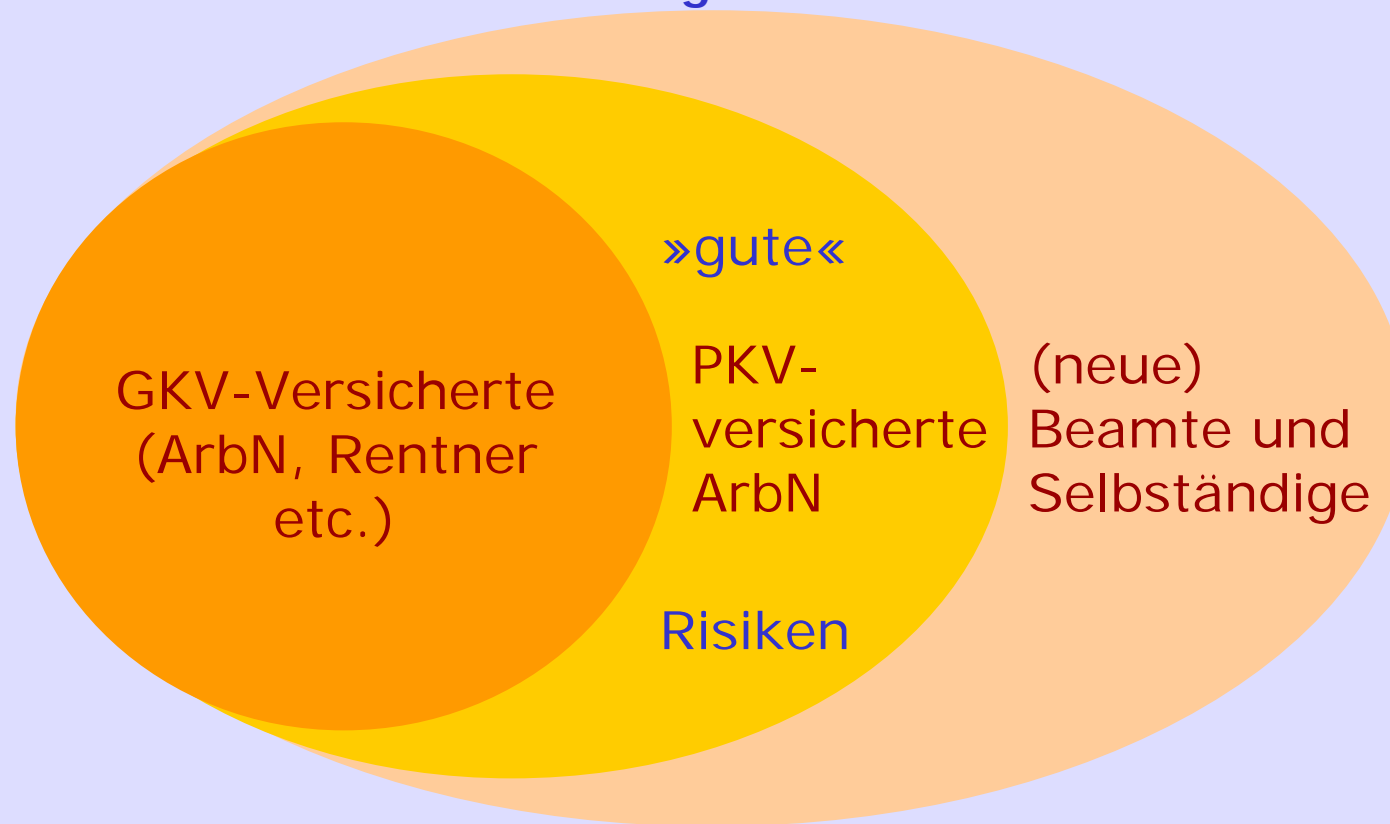
für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen



**Wo und  
wer ist  
der  
Eierdieb?**

## Gesundheitsreform anders Bürgerversicherung

Ausweitung des Versichertenkreises



## Gesundheitsreform anders Bürgerversicherung

### Beitragsbemessungsgrundlage und Beitragserhebung

Weitere Einkunftsarten



Anhebung der BBG





## Gesundheitsreform anders Bürgerversicherung

Bei einem Haushaltseinkommen von 5.000 € zu entrichtender ArbN-Anteil zur GKV (allgemeiner Beitragssatz: 13,4% - ohne Sonderbeitrag) ...







## Gesundheitsreform anders Bürgerversicherung

Beitragsbemessungsgrenze: 3.562,50 € → 5.250,- €

### Ergebnis

→ Zins-, Miet- und Gewinneinkommen werden vor allem bei Versicherten mit **niedrigem** und **mittlerem** Arbeitsentgelt zusätzlich verbeitragt

→ Zins-, Miet- und Gewinneinkommen von Versicherten mit Arbeitsentgelt oberhalb der (nur einen) BBG werden nicht mit Beiträgen belastet

### Schlussfolgerung

separate (zwei) BBGs für

→ Arbeitsentgelt einerseits und

→ Arbeitseinkommen und Vermögenseinkommen andererseits



## Gesundheitsreform anders Bürgerversicherung

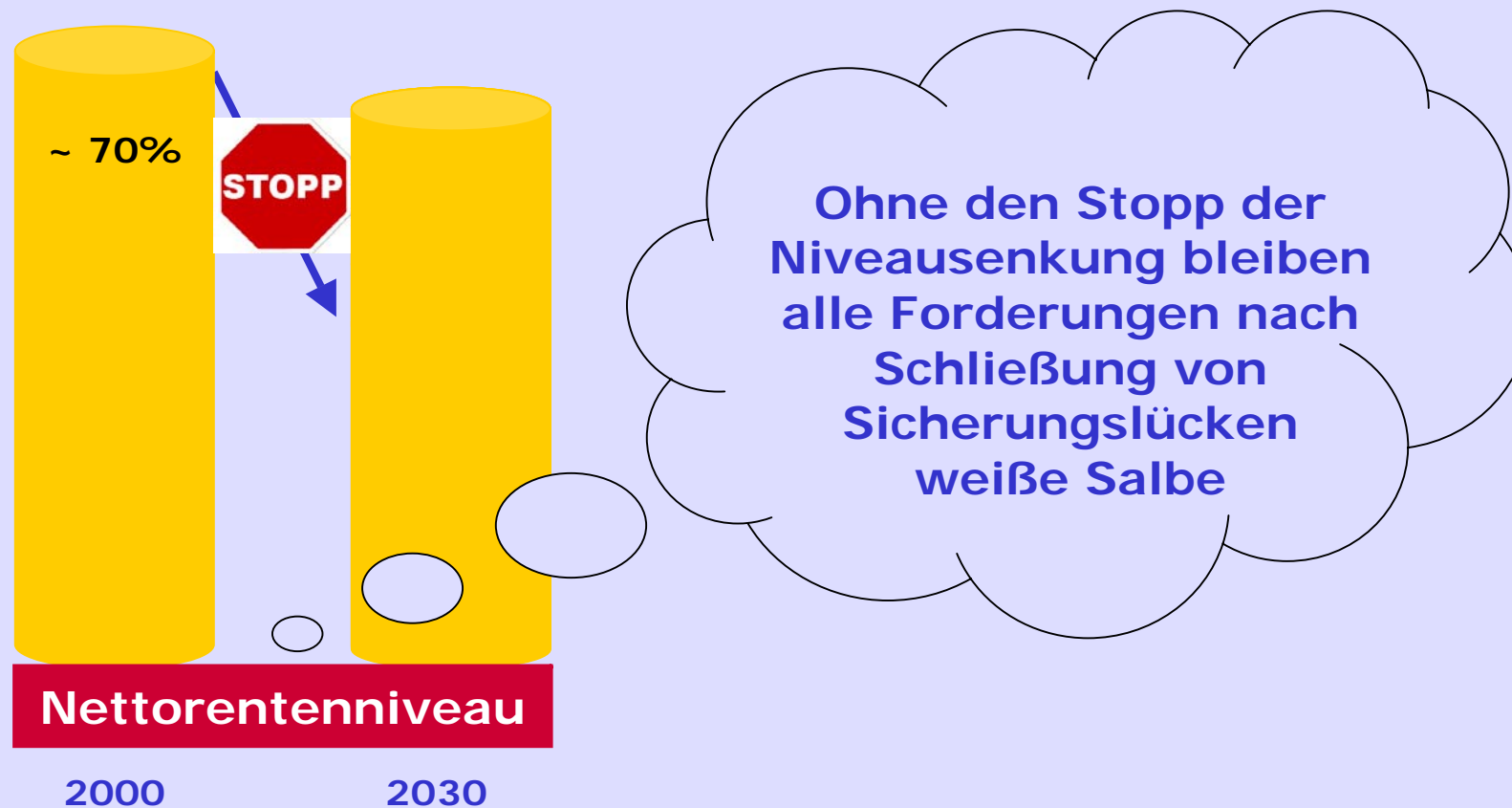
### Fazit

- Das **Solidarprinzip** wird deutlich gestärkt
- Die Bedeutung der **Parität** nimmt jedoch ab – und zwar um so mehr, je stärker das Solidarprinzip zum Tragen kommt
  - Denn die ArbGeb werden unmittelbar entlastet
  - in der 1. Stufe um 2,3 Mrd. € und
  - in der 2. Stufe um 3,2 Mrd. € (Rürup-Modell)
- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung faktischer Parität
  - zusätzlicher wertschöpfungsbezogener ArbGeb-Anteil oder
  - Krankengeldfinanzierung alleine durch ArbGeb



## Rentenreform anders

### Rückkehr zur Lebensstandardsicherung

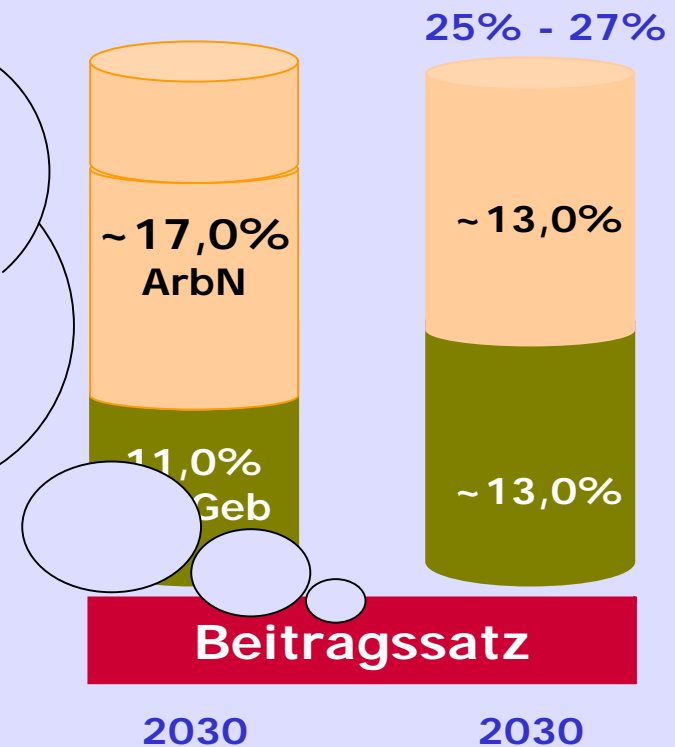


## Rentenreform anders Schließung von Sicherungslücken

- 
- Wie das alles finanzieren?**
- Armut, höhere
  - P... (Schein-) eb-
  - finanz...
  - Ein... (Schein-)
  - Versic...
  - Selbständig... (Schein-) tätige zur
  - Schließung von... (Schein-) tätige zur
  - Schließung von... (Schein-) tätige zur Finanzierung)
  - Erwerb... (Schein-) tätige zur Finanzierung)
  - »Halbs... (Schein-) tätige zur Finanzierung)
  - Abschl... (Schein-) tätige zur Finanzierung)

## Rentenreform anders Aufhebung der Beitragssatzdeckelung

Es ist in keiner Weise nachvollziehbar, warum 2030 ein paritätisch finanzierter Beitragssatz von **25% - 27%** ökonomisch nicht tragbar sein soll, wenn gleichzeitig eine ArbN-Belastung von rd. **17%** (GRV plus Privatvorsorge) in 2030 politisch offensichtlich als verkraftbar eingestuft wird





# Sozialpolitik

für Arbeitnehmer und betriebliche Interessenvertretungen



## Soziale Politik?

**„Das geht  
besser.“**

Aber nicht von allein! **DGB**